



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Rassismus während der Coronapandemie

Asiatisch aussehende Menschen werden während der Corona-Krise in vielen Ländern angefeindet. Einige Menschen halten sie für die Verbreitung des Virus verantwortlich. Eine junge Berlinerin möchte diesen Rassismus nicht länger akzeptieren. Sie baut ein Netzwerk auf, um andere Betroffene zu unterstützen.

Manuskript

SPRECHER:

Angefangen hat alles Anfang März in der Bahn. Da hat Victoria gemerkt, dass sich etwas verändert hat: **skeptische** Blicke von Fremden, Fahrgäste, die aufstehen und in ein anderes Abteil gehen.

VICTORIA KURE-WU (Web-Entwicklerin):

Ich hab zuerst gedacht, dass ich **mir** das **einbilde**, hab aber dann wirklich beobachtet, dass die Leute mir zuerst ins Gesicht geguckt haben und sich dann weggesetzt haben. Und [ich] bin dann drei Personen hinterhergelaufen, um sicherzugehen, ob die nicht vielleicht ausgestiegen sind. Die Personen haben sich aber in einen anderen **Vierer** oder ins Fahrradabteil gesetzt.

SPRECHER:

Victoria Kure-Wu ist Deutsche. Ihre Eltern kamen schon lange vor ihrer Geburt nach Deutschland. Vorurteile wegen ihres Aussehens kennt sie bereits. Als nach dem Corona-**Ausbruch** in China auch in Deutschland erste **Fälle** auftreten, **häufen sich** jedoch die **Vorkommnisse**. Mitten **im Herzen** des **liberalen** Berlins **schlägt** ihr **offener** Hass **entgegen**: Ein Mann ruft ihr zu, man solle sie **mit** Desinfektionsmittel **einsprühen**.

VICTORIA KURE-WU:

Ich hab das Gefühl, seitdem gehe ich **geduckter** oder so ein bisschen kleiner durch die Straße und hab Angst vor **Anfeindungen**. Ich muss auch echt **zugeben**, dass, wenn mehrere Leute vor 'ner Bar irgendwie stehen, dass ich manchmal die Straßenseite wechsle. Ich habe das Gefühl, seit dem Homeoffice bin ich froh, dass ich nicht mehr auf die Straße gehe, weil ich keine Lust hab mehr, angefeindet zu werden. Und [ich] hab auch das Gefühl, dass ich von vielen Leuten, obwohl ich in Berlin lebe, einfach nicht **als** Deutsche **wahrgenommen werde**.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SPRECHER:

Victoria **suchte** das **Gespräch**. Doch viele ihrer deutschen Freunde **wiegelten ab**. Sie fühlte sich mit ihrem Problem nicht **ernst genommen**. Über Facebook hat sie daher Kontakt zu anderen **Betroffenen** in ganz Deutschland aufgebaut. Seit Beginn der **Pandemie** werden hier fast täglich neue Anfeindungen gegen Menschen mit asiatischem Aussehen gemeldet.

SPRECHER:

Popo Fan ist Chinese und lebt wie Victoria in Berlin. Auch er wurde bereits mehrfach in der U-Bahn rassistisch beleidigt und hat die **Übergriffe** mit dem Telefon gefilmt.

POPO FAN (Dokumentarfilmer):

Ein Freund sagte zu mir: „Das solltest du unbedingt melden!“ Ich **setze** zwar wenig **Hoffnung in** die Polizei, aber ich möchte den Leuten zeigen: Ich habe diese Beweise und lasse mich nicht zum **Schweigen bringen**.

SPRECHER:

Sich mit anderen Betroffenen auszutauschen – das hat Victoria Kure-Wu am meisten geholfen. Deswegen arbeitet sie momentan an einer Website, die **Vernetzungs-** und Hilfsangebote für Betroffene **bündelt**.

VICTORIA KURE-WU:

Das ist, glaube ich, wichtig, dass Leute in Zeiten von **Social Distancing** sich vernetzen können, ihre Erfahrungen sichtbar machen können und Leute davon lesen können.

SPRECHER:

Rassismus wird es in Deutschland **vermutlich** auch nach der Corona-Krise geben, sagt Victoria Kure-Wu. Doch dass die Opfer **sich** nicht mehr **verloren fühlen** müssen – dazu möchte sie beitragen.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

skeptisch – so, dass man etwas kritisch sieht; misstrauisch

sich etwas ein|bilden – etwas sehen, was es nicht gibt

Vierer, - (m.) – hier umgangssprachlich für: zwei Sitzbänke, die in einer Bahn gegenüberstehen

Ausbruch, **-brüche** (m.) – hier: Beginn einer Krankheit

Fall, **Fälle** (m.) – hier: ein Patient/eine Patientin

sich häufen – immer mehr werden

Vorkommnis, **-se** (n.) – ein Ereignis, das nicht erwartet wurde und nicht angenehm ist

im Herzen – hier: im Zentrum; in der Mitte

liberal – hier: offen

entgegen|schlagen – hier: eine starke negative Reaktion bekommen, die nicht erwartet wurde

offen – hier: so, dass jeder etwas sehen kann

jemanden mit etwas ein|sprühen – jemanden mit einer Flüssigkeit in Tropfenform bedecken

geduckt – so, dass man eine Körperhaltung einnimmt, bei der das Gesicht zum Boden zeigt

Anfeindung, **-en** (f.) – eine aggressive negative Meinung (Verb: jemanden an|feinden)

etwas zu|geben – hier: offen über ein Thema sprechen

jemanden als jemand/etwas wahrnehmen – jemanden für etwas/jemanden halten



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

das Gespräch suchen – mit jemandem sprechen wollen

ab|wiegeln – etwas so darstellen, als wäre es nicht besonders schlimm

jemanden ernst nehmen – die Sorgen oder Probleme von einer anderen Person verstehen

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

Pandemie, -n (f.) – eine ansteckende Krankheit, die sehr viele Menschen zur gleichen Zeit in mehreren Ländern auf der Welt haben

Übergriff, -e (m.) – der Angriff; der Überfall

Hoffnung in jemanden/etwas setzen – glauben, dass jemand/etwas dabei helfen kann, ein bestimmtes Ziel zu erreichen

jemanden zum Schweigen bringen – hier: erreichendass eine andere Person ihre Meinung nicht mehr offen sagt

Vernetzung (f., nur Singular) – hier: der Kontakt zu vielen Personen (Verb: sich vernetzen)

etwas bündeln – hier: etwas sammeln; etwas zusammenfassen und sortieren

Social Distancing (englisch) – die Tatsache, dass man wenige Kontakte zu anderen Menschen hat

vermutlich – wahrscheinlich; mit ziemlicher Sicherheit

sich verloren fühlen – sich (mit seinen Problemen) allein fühlen

*Autor/Autorin: Matthias von Wedelstädt, Nele Wetzold
Redaktion: Stephanie Schmaus*